



# MERKBLATT

## zur Entnahme und Behandlung von Blutproben vom Wildschwein

1. Beim Aufbrechen von erlegtem Wild sind Blutproben am günstigsten aus der Brusthöhle (Kammer) zu entnehmen. Falls dies nicht möglich ist, kann die Entnahme aus dem Herzen oder den Brandadern erfolgen. Die Blutprobe sollte möglichst sauber und sofort nach dem Erlegen entnommen werden.
2. Von dem bereitgestellten Röhrchen (Kabevette) ist die Verschlusskappe abzuziehen; die Öffnung (Konus) wird in das Blut getaucht und mit der Kolbenstange langsam bis zum hinteren Anschlag zurückgezogen, bis dass er im Kabevettenboden einrastet; aufgezogene Luft sowie Verstopfungen sind durch die nach oben gehaltene Öffnung durch leichten Kolbendruck zu entfernen. Nach dem Füllvorgang wird die Kolbenstange an der Sollbruchstelle am Kabevettenboden abgebrochen. Die Kabevette ist mit der Verschlusskappe wieder gut zu verschließen; durch mehrmaliges leichtes Kippen der Kabevette wird der Inhalt vermischt.

Die Röhrchen bitten wir mit Name und Datum auf dem Beschriftungsfeld zu kennzeichnen. Ein Barcode ist vom Röhrchen abzureißen und auf den Begleitschein an der dafür vorgesehenen Stelle aufzukleben.

3. Die Probe nach Möglichkeit nicht schütteln und insbesondere vor Gefrieren und direkter Sonneneinstrahlung schützen, bis zum Versand Probe möglichst kühl (im Kühlschrank, aber über 0° C) lagern.
4. Die Blutprobe sollte umgehend zusammen mit dem ausgefüllten Begleitschein beim zuständigen Veterinäramt (oder bei einer der hierfür benannten Rücklaufstellen) abgegeben werden. Festgestellte oder vermutete Krankheitserscheinungen sind auf dem Begleitschein zu vermerken.